

Der europäische PC-Unix-Markt

Laut Santa Cruz Operation Deutschland GmbH (SCO) entfallen 71 Prozent der 1990 in Europa ausgelieferten PC-Unix-Lizenzen auf Intel-Basis auf SCO. Die Firma bezieht sich damit auf die Studie „Unix on Intel-based Platforms“ des Marktforschungsinstitutes Dataquest. Den Marktanteil der zu Sunsoft gehörenden Interactive Systems bezifferte Dataquest in dem Report auf 16 Prozent. Die weiteren Marktmitspieler bringen es auf zusammen insgesamt 13 Prozent Marktanteil.

Dataquest hat in der Studie eine detaillierte Differenzierung der 1990 in Europa ausgelieferten Unix-Lizenzen nach Betriebssystemen und Intel-Prozessorklassen vorgenommen. Danach verteilen sich die insgesamt 93.600 PC-Unix-Auslieferungen wie folgt: 34 Prozent SCO Xenix 386, 19 Prozent SCO Unix System V/386, 16 Prozent Interactive 386/ix, 11 Prozent europäische SCO OEM-Partner, 4 Prozent SCO Open Desktop, 3 Prozent SCO Xenix 286 und 16 Prozent andere (einschließlich US-amerikanischer OEM-Partner von Interactive und SCO). Als drittgrößter Anbieter im PC-Unix-Markt nach SCO und Interactive Systems sieht Dataquest IBM mit dem Unix-Derivat AIX. In Deutschland wurden nach Einschätzung der Marktforscher 1990 über 16.000 SCO-, knapp 5.000 Interactive- und etwa 2.500 sonstige PC-Unix-Lizenzen abgesetzt.

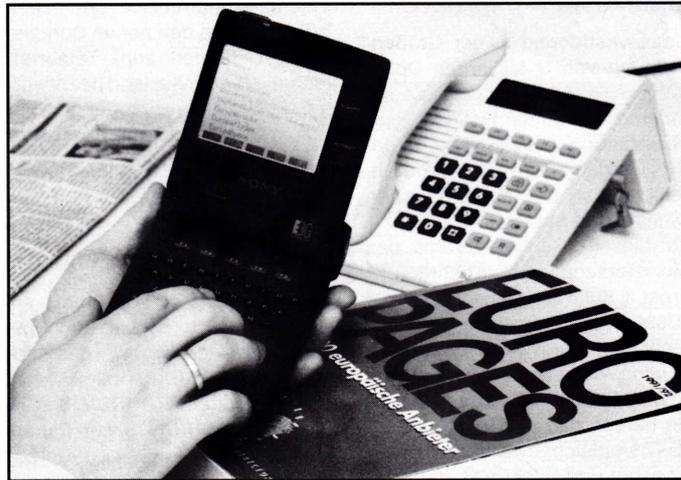
Bei einer laut Dataquest durchschnittlichen Benutzerzahl von acht Anwendern pro PC-Unix-System ergibt sich, daß weltweit rund 5 Millionen Menschen mit kompatiblen PCs unter Unix arbeiten. Für Europa errechnet sich ein Volumen von 2,2 Millionen PC-Unix-Benutzern.

Y-NET für Forscher innerhalb der EG

Y-NET (ESPRIT Projekt 5700) ist ein neuer paneuropäischer Open Systems Interconnection (OSI)-Kommunikationsverbund. Das Y-NET-Projekt wurde von der EG-Kommission als ein Teil aller Dienste zum Austausch von Informationen (Information Exchange Services IES) in Auftrag gegeben. Es erlaubt Forschern, die an den ESPRIT-Projekten beteiligt sind, einen leichten und freien Austausch von Informationen.

Y-NET, das eine Laufzeit von vier Jahren hat, soll eine paneuropäische OSI-Infrastruktur etablieren, die neben Electronic Mail (X.400) auch File Transfer (FTAM) und Directory-Dienst (X.500) bietet. Sämtliche Dienste sind in der

Europages jetzt auch auf CD-ROM



Das fast zwei Kilogramm schwere Branchenbuch für die europäische Wirtschaft ist jetzt auch in elektronischer Form zu haben. Auf der Internationalen Funkausstellung Berlin 1991 präsentierte Europages die neue, 9. Auflage des Nachschlagewerks als „elektronisches Buch“ auf einer CD-ROM für das von Sony entwickelte DATA-Discman-System. Die CD mit acht Zentimetern Durchmesser hat eine Speicherkapazität von 200 MByte. Das entspricht einer Textmenge von etwa 100.000 DIN A4-Seiten — genügend Platz also für fünf Sprachversionen von „Euro-

pages“. Das Buch ist nach dem Prinzip der „Gelben Seiten“ konzipiert und enthält Anschriften, Telefon- und Faxnummern von rund 150.000 Firmen aus zehn europäischen Ländern, gegliedert in mehr als 4000 Produkte und Dienstleistungen aus 18 Branchen.

„Europages“ kann jetzt telefonisch oder schriftlich per Postkarte mit dem Stichwort „Europages“ für 138,50 Mark bzw. 99 Mark als CD bestellt werden:

Europages, Postfach 111046, W-4000 Düsseldorf 11; Tel. (0211) 550 02 15.

In eigener Sache

Liebe Leserin, lieber Leser,

beim Betrachten der Titelseite werden Sie vermutlich festgestellt haben, daß für die MP jetzt nachvollzogen wurde, wozu andere Verlage bereits vor längerer Zeit gezwungen waren: eine Erhöhung des Heftpreises.

Mit hoher Wahrscheinlichkeit können **Sie** diese Nachricht jedoch gelassen hinnehmen, denn die weitaus meisten unserer Leser beziehen die MP bereits im Abonnement, und für dieses bleibt der **bisherige Heftpreis** bestehen.

Ein zusätzliches Argument also, als Einzelbezieher über die bequemere und jetzt auch kostengünstigere Belieferung per Abonnement nachzudenken. Insbesondere dann, wenn Sie zu der „privilegierten“ Gruppe von Lesern, zu den Studenten, zählen, denen für das Abonnement ein attraktiver Rabatt eingeräumt wird — nachzulesen im Impressum auf Seite 3.

Ihre Redaktion MP

18monatigen Initialisierungsphase kostenlos.

Der Y-NET-Kommunikationsverbund basiert auf elf Service Points (SPs), die in jedem EG-Mitgliedsland außer Luxemburg, das von Belgien mitbetreut wird, eingerichtet werden. Ein spezieller Knoten in Frankreich bietet ein Gateway zwischen X.400 und SMPT zu EUnet. Sämtliche OSI-Knoten nutzen die international X.25 Infrastructure (IXI) als Backbone für den internationalen Verkehr und bilden so einen Verbund von heterogenen Systemen.

Zunächst können die Y-NET-Benutzer den X.400-Dienst der SPs nutzen. Während FTAM Anfang 1992 verfügbar sein wird, werden weitere Dienste, wie X.500 Directory Service, Office Document Architecture (ODA) und Electronic Data Interchange (EDI) in den folgenden Projektphasen realisiert und angeboten.

Für Interessen hier die Kontaktadresse: Y-NET NOU, c/o CoCoNet GmbH, Holger Wosnitza, Himmelgeister Str. 37, W-4000 Düsseldorf 1.

Verpackungsrücknahme bei Digital

Mit dem Inkrafttreten der „Verordnung über die Vermeidung von Verpackungsabfällen“ (Verpackungsordnung) will Digital ein flächendeckendes Netz von 33 Rücknahmestellen einrichten, bei denen die Kunden des Unternehmens sämtliche von Digital gelieferte Verpackungen kostenlos zurückgeben können. Die Rücknahmestellen in ganz Deutschland sind so angelegt, daß kein Kunde weiter als 60 Kilometer fahren muß, um seine Verpackungsmaterialien abgeben zu können. Ein Drittel der Rücknahmestellen ist in den neuen Bundesländern eingerichtet. Die jährlichen Kosten für die Einführung der Rücknahmestellen beziffert die Firma auf rund 180.000 Mark.

Daneben bleibt auch das bisherige Rücknahmeverfahren bestehen: Der Kunde kann die Verpackung — wenn möglich — bei der Anlieferung oder bei einer der nächsten Lieferungen durch den Spediteur wieder mitnehmen lassen. Bereits jetzt wird auf europäischer Ebene an einem Konzept gearbeitet, das vorsieht, künftig nur noch Verpackungen zu verwenden, die wiederverwertbar sind.

Bundeskabinett stimmt Datenschutzverordnung zu

Das Bundeskabinett hat die vom Bundesminister für Post und Telekommunikation vorgelegte „Verordnung über den Datenschutz für Unternehmen, die Dienstleistungen im Telekommunikationsbereich erbringen“ (Teledienstunternehmen-Datenschutzverordnung — UDSV —), beschlossen.

Damit hat die Bundesregierung, neben der bereits seit 1. Juli 1991 geltenden Telekom-Datenschutzverordnung (TDSV) für die deutsche Bundespost Telekom, auch für deren private Wettbewerber auf den Märkten der Telekommunikation bereichsspezifische Datenschutzvorschriften bereitgestellt. Die UDSV und die TDSV, die im wesentlichen gleiche Vorschriften beinhalten, gewährleisten den Schutz personenbezogener Daten der Kunden im Fernmeldeverkehr. Dies gilt insbesondere für die in der Öffentlichkeit diskutierten Fragen bei Nutzung moderner Telekommunikationsnetze wie beispielsweise ISDN oder Mobilfunk hinsichtlich der Speicherung von Verbindungsdaten, der Erstellung von detaillierten Rechnungen und einer Anzeige der Telefonnummer des rufenden Teilnehmers.

Der Kunde hat im dienstintegrierten Telekommunikationsnetz die Wahl zwischen drei Möglichkeiten vollständige Löschung der Verbin-